



cbl

Von der
SPIEGEL
BESTSELLER-
Autorin

LAUREN KATE

ENGELS FLAMMEN

ihr gefolgt ist?«

Sophia hatte Mühe zu schlucken und zu atmen. Ihre intuitivsten Bewegungen wurden durch Panik gelähmt. »Wir können nicht direkt, nun ... wir haben noch nicht die Fähigkeiten ...«

Die Outcast fiel ihr ins Wort. »Die Outcasts sind gerade dabei ...«

»Ruhe«, befahl die Stimme. »Erspart mir eure Ausreden. Sie spielen keine Rolle mehr, gerade so wie ihr keine Rolle mehr spielt.«

Lange Zeit waren alle still. Es war schrecklich, nicht zu wissen, wie man ihn zufriedenstellen konnte. Als er endlich weitersprach, war seine Stimme leiser, aber nicht weniger einschüchternd. »Es steht zu viel auf dem Spiel. Ich kann nichts mehr dem Zufall überlassen.«

Eine Pause.

Dann fuhr er leise fort: »Es ist an der Zeit, dass ich die Dinge selbst in die Hand nehme.«

Sophia konnte ein Aufkeuchen gerade noch unterdrücken und ihr Entsetzen verbergen. Aber ihr Zittern konnte sie nicht beherrschen. Er nahm die Dinge selbst in die Hand? Das war wahrhaftig die denkbar beängstigendste Aussicht. Unvorstellbar, mit *ihm* zu arbeiten, um ...

»Ihr werdet euch heraushalten«, sagte er.
»Das ist alles.«

»Aber ...« Es war ein Versehen, doch schon hatte Sophia das Wort über die Lippen gebracht. Sie konnte es nicht zurücknehmen. Doch all ihre Jahrzehnte harter Arbeit. All ihre Pläne. Ihre Pläne!

Es folgte ein langgezogenes, erderschütterndes Brüllen.

Es ließ die Tribünen erzittern und schien

sich im Bruchteil einer Sekunde über die ganze Rennbahn zu verbreiten.

Sophia wand sich. Das Brüllen schien sie zu durchdringen und sie im tiefsten Kern ihres Wesens zu erschüttern. Es war, als würde ihr das Herz in Stücke gerissen.

Lyrica und Vivina drückten sich an sie, die Augen fest zugemisst. Selbst die Outcasts zitterten.

Sophia dachte schon, das Brüllen würde niemals verebben und bald ihr Tod sein, als es einer so absoluten Stille wich, dass man eine Stecknadel hätte fallen hören können.

Einen Augenblick lang.

Zeit genug, um sich umzuschauen und festzustellen, dass die anderen Rennbahnbesucher nicht das Geringste gehört hatten.

Dann flüsterte er ihr ins Ohr: »Deine Zeit

bei dieser Mission ist abgelaufen. Wage es nicht, mir in die Quere zu kommen.«

Unten fiel ein weiterer Schuss. Abermals öffnete sich schlagartig die Reihe der Startboxen. Nur dass diesmal das Hämmern der Hufe auf der Bahn kaum zu hören war. Wie ein sanfter Regen auf einem Baldachin aus Baumkronen.

Noch bevor die Rennpferde die Startlinie überquert hatten, war die Gestalt hinter ihnen verschwunden. Zurück blieben nur kohlschwarze Hufabdrücke, die sich in die Bretter der Haupttribüne eingebrannt hatten.

Eins

Unter Feuer

MOSKAU, 15. OKTOBER 1941



Lucinda!

Die Stimmen erreichten sie in der unergründlichen Dunkelheit.

Komm zurück!

Warte!

Sie kümmerte sich nicht darum und drängte weiter. Die schattenartigen Wände des Verkünders warfen Echos ihres Namens zurück, die ihr wie Hitzezungen über die Haut leckten. War das Daniels Stimme oder Cams? Arrianes oder Gabbes? Flehte Roland sie an, sofort zurückzukommen, oder Miles?